



Der Hauptweg wurde parallel zum Kirchenschiff angelegt. Dabei entstand auch ein Kreuz aus Sand.



Biblische Pflanzen wie die Schafgabe bilden den Schwerpunkt der Bepflanzung. Fotos: Geschwill

# Kirchgarten ist jetzt eine Augenweide

*Evangelische Kirchengemeinde feierte Neueinweihung nach Umgestaltung – Aus Dschungel wurde kleines Paradies*

Von Sabine Geschwill

**Leimen.** Die evangelische Kirchengemeinde hat sich jetzt ihr eigenes kleines Paradies geschaffen. Unter Mithilfe der Stadt und zahlreicher Helfer aus der Kirchengemeinde wurde in den vergangenen Monaten ein neuer Kirchgarten angelegt. Bei der Einweihung im Rahmen des Gemeindefestes sprach Oberbürgermeister Hans D. Reinwald von einer „Augenweide“.

Das bis dahin zugewucherte rund 350 Quadratmeter große Gelände auf der nördlichen Seite der evangelischen Mauritiuskirche sei aus dem Dornröschenschlaf erweckt worden und zu einem Schmuckstück mit hohem Aufenthaltscharakter geworden.

Näher auf die Neugestaltung des Areals, das zwischen Kirche und neu gestaltetem Mauritiusplatz eingebettet ist, ging Michael Sauerzapf vom Bauamt der Stadt ein. Er plante die Maßnahme federführend. Das „Projekt Kirchgarten“ sei bereits 2013 ins Auge gefasst worden, erinnerte er. Damals wurde zur Schaffung von Kindergartenplätzen für die Stadt der in direkter Nachbarschaft zur Kirche gelegene evangelische Elisabeth-Ding-Kindergarten erweitert. Er benötigte für seine Schützlinge mehr Platz zum Spielen.

Die evangelische Kirchengemeinde stellte zur Erweiterung der Außenanla-

gen des Kindergartens ihren Kirchgarten südlich der Mauritiuskirche zur Verfügung. „Damit fiel für die Kirche ihr Festplatz weg“, erinnerte Sauerzapf. Also musste etwas Neues geschaffen werden – und zwar auf dem bis dahin ungenutzten Geländestück nördlich der evangelischen Kirche.

Viele Akteure waren bei diesem Projekt involviert: Neben der politischen Gemeinde und der Kirchengemeinde waren auch das Kirchenbauamt und das Amt für

Baurecht und Denkmalschutz beteiligt. Bei der Umsetzung der Idee zur Neugestaltung des Areals kam es sehr gelegen, dass direkt nebenan, nur durch die Kirchgartenmauer ge-

trennt, von der Stadt der Mauritiusplatz an der Rathausstraße neu angelegt wurde. Die Weg- und Pflasterarbeiten für das Kirchengelände wurden gleich mitausgeschrieben und von der Firma Häußler & Boileau durchgeführt.

Aus der Kirchengemeinde hatten sich viele Helfer gefunden, die das Grundstück für die Neugestaltung vorbereiteten und von wucherndem Efeu und wildwachsender Bepflanzung befreiten. Den mächtigen und einige Jahrzehnte alten Kirschbaum ließ man als Mittelpunkt und natürlichen Schattenspender stehen.

Im Frühjahr gab es dann drei Arbeitseinsätze zur Gartengestaltung und Neubepflanzung. Für das „i-Tüpfelchen“, die

## *Erweckt aus dem Dornröschenschlaf*



Sie freuen sich über die gelungene Neugestaltung (v.l.): OB Hans D. Reinwald, Pfarrer Holger Jeske-Heß, Dorothea Glaunsinger vom Kirchengemeinderat und Michael Sauerzapf vom Bauamt.

Bepflanzung, hatten sich Dorothea Glaunsinger vom Kirchengemeinderat und Michael Sauerzapf als Schwerpunkt „biblische Pflanzen“ überlegt.

Salomonsiegel, Ysop, Rosen, Lilien, Malven, Salbei, Cistrose, Schafgabe und Schilf wurden unter anderem ausgewählt und eingepflanzt. Kirchendiener Achim Bechtel wird künftig die Pflege des Kirchgartens übernehmen. Die Kosten für

die Neugestaltung trugen je zur Hälfte die evangelische Kirchengemeinde Leimen und die Landeskirche, die über eine Baubehilfe das Projekt unterstützte.

Pfarrer Holger Jeske-Heß lobte das Resultat und das Gemeinschaftswerk, dankte allen Beteiligten und segnete den neuen Kirchgarten. Der evangelische Posaunenchor umrahmte die Einweihungsfeier musikalisch.